

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: École Polytechnique Fédérale de Lausanne

Stadt, Land: Schweiz

Fakultät (KIT): Maschinenbau

Aufenthaltsdauer: September 2010 – März 2011

Für den Aufenthalt nützliche Links:

EPFL:

Homepage EPFL	http://epfl.ch/
„Section“ Maschinenbau	http://sti.epfl.ch/page-1593.html
Lernplattform EPFL (ähnelt ILIAS des KIT)	http://moodle.epfl.ch/
„Management-Tool“ EPFL (ähnelt Studierendenportal des KIT)	http://is-academia.epfl.ch/
Restauration EPFL	http://restauration.epfl.ch/
Informationsseite für die Austauschstudenenten	http://sae.epfl.ch/page-27094-en.html
Bibliothek EPFL/UNIL	http://library.epfl.ch/

Wohnungssuche:

Portal zur Wohnungssuche EPFL/UNIL	http://logement.epfl.ch/
Wohnheime FMEL	http://fmel.ch/
WG-Angebote/Gesuche	http://www.wgzimmer.ch/

Verkehr:

Nahverkehr Lausanne	http://www.t-l.ch/
Fernverkehr Schweiz	http://www.sbb.ch/home.html

Freizeit:

Skiverbund	
Alpes-Vaudoises	http://www.alpes.ch/fr/
Snowpark Leysin	http://www.leysinpark.ch/

Bergsportgruppe EPFL	http://clubmontagne.epfl.ch/
Sportangebot EPFL/UNIL	http://www.unil.ch/sport
Gletschergebiet	
Les Diablerets	http://glacier3000.ch/
Bar Satellite EPFL	http://satellite.epfl.ch/

Belegte Kurse: Biomécanique du système musculosquelettique, Dynamical system theory for engineers, Engines and fuel cells, Mobile robots, Physique des matériaux, Simulation multi-corps assisté par ordinateur, Turbomachines thermiques

Bewerbung

Ein Vortrag des AAA im Rahmen der Orientierungsphase zum Hauptstudium über das Thema Auslandssemester weckte in mir den Wunsch, einen Teil meines Studiums im Ausland zu absolvieren.

Die Wahl des Studienortes war schnell getroffen: Da ich sowohl mein Englisch als auch mein Französisch anwenden und verbessern wollte kamen nur Frankreich und die Schweiz in Frage. Aufgrund der Tatsache, dass Lausanne direkt am Genfer See sowie am Fuße der Alpen liegt, und die dortige Technische Hochschule Partnerhochschule des KIT (<http://www.aaa.kit.edu/2788.php>) ist, fiel meine Entscheidung auf die EPFL.

Für mich schien das siebte Semester als das geeignetste – die meisten Pflichtfächer wurden erledigt und das nötige Grundwissen für speziellere Fächer ist vorhanden. Außerdem wäre man dann für ein eventuell nachfolgendes Industriepraktikum im Ausland gut vorbereitet. Nachdem ich mich also auf Dauer und Ort des Auslandsaufenthaltes festgelegt hatte, konnte das Bewerbungsprozedere beginnen.

Dies stellte sich als unkomplizierter heraus als gedacht – Erasmus-Vordrucke ausfüllen, Learning Agreement aufstellen (die Vorlesungen sind auf den Fakultäts-Homepages gelistet, z.B. <http://sti.epfl.ch/page-1604-en.html> für Master Maschinenbau; übrigens kann man als ERASMUS-Student auch Kurse der UNIL besuchen <http://www.unil.ch/enseignement>), Lebenslauf schreiben, Notenspiegel einreichen und Motivationsschreiben verfassen. Das alles übergab ich dann der Sekretärin von Herrn Proppe, der für die Fakultät Maschinenbau Fachbereichskoordinator ist.

Hier möchte ich noch erwähnen, dass die Chancen auf einen Platz im ERASMUS-Programm für Lausanne sehr hoch stehen. Es gab zwar nur einen Platz für die Fakultät Maschinenbau, jedoch kaum/keine Bewerber.

Die Schweiz

Lausanne liegt in der französischsprachigen Schweiz, der Romandie. Aufgrund der Sprache und der örtlichen Nähe zu Frankreich ist das Leben stark französisch geprägt (Essen, Trinken, TV, Internetseiten,...). Damit man also in den Alltag der frankophonen Schweiz eintauchen kann, ist eine solides Französisch vorteilhaft. Als Vorbereitung (neben der Abiturprüfung in Französisch) besuchte ich einen Französischkurs im Sprachenzentrum (der allerdings weniger hilfreich war), las Bücher und schaute hin und wieder Filme auf Französisch. Im Nachhinein ist aber festzuhalten, dass man durch das Alltagsleben während des Aufenthaltes am effektivsten und sehr nachhaltig lernt – also durch Vorlesungen, Kommilitonen, Mitbewohner, Zeitung (die Zeitung „20 minutes“ bekommt man kostenlos an den Metrostationen) usw. Außerdem gibt es an der EPFL neben Sprachkursen noch ein Medienzentrum, wo man beispielsweise Filme schauen oder Bücher lesen kann (<http://www.unil.ch/enseignement>).

Die Lebenskosten in der Schweiz sind im Vergleich zu Deutschland höher. Auf den Webseiten der großen Supermärkte (wie z.B. Coop oder Migros) kann man sich ein Bild davon machen. Dies macht sich auch bei den Mietpreisen bemerkbar, worauf später noch näher eingegangen wird. Im Gegensatz zu den anderen am ERASMUS-Programm teilnehmenden Ländern bekommt man von der Schweiz zu Anfang des Aufenthaltes 1100 CHF bar ausgezahlt, was man bei der unabdingbaren Finanzplanung für ein Auslandssemester in der Schweiz mit einplanen kann.

Lausanne

Wie bereits beschrieben liegt Lausanne am nördlichen Ufer des Genfer See (in Lausanne „Lac Léman“ genannt). Aufgrund der Nähe zum Gebirge ist die Landschaft bereits sehr hügelig und die Innenstadt von Lausanne liegt direkt an einer Bergflanke – um vom See zu Fuß zum „Flon“, dem Stadtzentrum, zu gelangen, ist aufgrund der steilen Straßen Kondition gefragt.

Das Nahverkehrsnetz (<http://www.t-l.ch/> und <http://www.t-l.ch/images/pdf/plan/tl-plan-reseau-schematique.pdf>) in Lausanne ist tagsüber ganz gut ausgebaut. Zu später Stunde ist es allerdings teilweise schwierig, eine Verbindung in die Vororte zu bekommen.

Die Dauerkarten „Demi tarif“ (<http://www.sbb.ch/abos-billette/abonnemente/halbtax.html>, 165 CHF) und „Voie 7“ (<http://www.sbb.ch/abos-billette/abonnemente/gleis-7-freie-fahrt-ab-19-uhr.html>, 99 CHF), die von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) angeboten werden, sind die richtige Wahl um günstig in andere Schweizer Städte zu reisen und um das Nachtleben in Lausanne

genießen zu können. Eine Monatskarte für das gesamte Nahverkehrsnetz in Lausanne schlägt mit etwa 30-40 CHF zu Buche.

Die Wohnungssuche in Lausanne und Umgebung gestaltet sich relativ schwierig. Damit man einen Platz in einem Wohnheim ergattern kann, muss man sich mindestens ein halbes Jahr vor Ankunft in die Warteliste eintragen, z.B. hier <http://www.fmel.ch/>. Auch um ein WG-Zimmer muss man sich früh genug kümmern. Sehr hilfreich bei der Suche ist eine Liste (<http://logement.epfl.ch/page-10620-en.html>, rechts unten „No GASPARD Acces“) von EPFL und UNIL, auf welcher Wohnungsangebote aufgeführt sind. Eine Homepage der EPFL (<http://logement.epfl.ch/housing>) fasst nochmals verschiedene Möglichkeiten bei der Wohnungssuche zusammen.

Wie bereits erwähnt, sind die Mietpreise in Lausanne sehr hoch – für ein WG-Zimmer muss man durchaus mit 620 CHF rechnen. Auch die Zimmer in den Studentenwohnheimen liegen in etwa in dieser Höhe.

EPFL

Die EPFL unterscheidet sich vom KIT doch deutlich. Die meisten Vorlesungen finden im kleinen Rahmen von etwa 20 Teilnehmern statt. Außerdem ist ein großer Teil der Masterkurse auf Englisch – wozu man anmerken muss, dass die EPFL im Allgemeinen internationaler ausgerichtet ist, als das KIT. Im Gegensatz zum KIT, wo die meisten Klausuren über die gesamten Semesterferien verteilt sind, liegen die Klausuren an der EPFL innerhalb einer Klausurphase von etwa 4 Wochen (Januar und Juni).

Anstatt einer zentralen Mensa liegen über den Campus verteilt mehrere Cafés und kleine Cafeterien. Ein Tagesmenü ist für etwa 10 CHF zu haben. Außerdem beherbergt der Campus eine Studentenbar, deren Besuch allerdings auch relativ kostspielig ist.

Um die geforderten 30 Credits zu sammeln, besuchte ich 7 Vorlesungen. Nachfolgend stichwortartig einige Kommentare zu diesen Fächern:

Biomécanique du système musculosquelettique
sehr interessant und empfehlenswert, zeitaufwendiges „Mini Project“, Prüfung nicht allzu schwer, teils Gastvorlesungen aus der Industrie

Dynamical system theory for engineers
sehr abstrakt und anspruchsvoll, schwere Prüfung, allgemein zeitaufwendig (4 Stunden Vorlesung, 2 Stunden Übung)

Engines and fuel cells
sehr engagierter Dozent aus der Industrie, leichte mündliche Prüfung, Vorlesungsstoff eher oberflächlich

Mobile robots

zeitaufwendiges „Mini Project“, mündliche Prüfung in angemessener Schwierigkeit

Physique des matériaux

Vorlesungsinhalt tiefgängig, mündliche Prüfung erfordert viel Vorbereitung

Simulation multi-corps assisté par ordinateur

wöchentliches Rechnerpraktikum mit Dokumentation, kaum Vorlesungen, einfache Prüfung

Turbomachines thermiques

einfache Prüfung

Freizeit

Aufgrund der geographischen Lage von Lausanne ist die Stadt ideal für Berg- und Wassersportler. Mit dem Zug dauert die Fahrt zum Gletscher Glacier des Diablerets etwa 1,5 Stunden. Das nächstgelegene Sportklettergebiet La Sarraz ist mit dem Nahverkehr in einer halben Stunde erreichbar. In Leysin, etwa 40 Kilometer von Lausanne entfernt, ist im Sommer ein Bikepark, im Winter ein perfekt gepflegter und großer Snowpark mit Superpipe geöffnet. Außerdem ist das meist kostenlose Sportangebot von UNIL und EPFL sehr empfehlenswert (<http://www.unil.ch/sport>).

Das Nachtleben Lausannes ist für die Größe der Stadt doch sehr abwechslungsreich. Neben Kneipen, Bars und Diskotheken bieten sich immer wieder Festivals zur Abendgestaltung an, wie z.B. Electrosanne (<http://www.electrosanne.ch/#page=3>), Balélec (<http://www.balelec.ch/>), Label Suisse (<http://www.labelsuisse.ch/>), das Festival Cité (<http://2011.festivalcite.ch/>) oder Transat (<http://www.transat-festival.ch/>).

Fazit

Einen Auslandsaufenthalt in Lausanne kann ich nur bestens empfehlen. Neben der Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten, sowohl im Englischen als auch im Französischen, und der fachlichen Weiterbildung kann man in Lausanne richtig viel Spaß haben und viel erleben.